

# Inhaltsverzeichnis

<b>VORBEMERKUNG .....</b>	<b>7</b>
<b>1 GLÖCKEL UND DIE VORGESCHICHTE EINER LIBERALEN UND DEMOKRATISCHEN SCHULE IN DER HABSBURGERMONARCHIE .....</b>	<b>11</b>
1.1 Jungen und das liberal-sozialdemokratische Schulprogramm .....	14
1.1.1 Glöckel und der Weg eines Liberalen zur Sozialdemokratie.....	15
1.1.2 Glöckel und der Weg eines Sozialdemokraten zur Parteipolitik .....	20
1.2 Freie Schule und das sozialdemokratisch-liberale Schulprogramm .....	27
1.2.1 Freie Schule ein Schutzverband des liberalen Reichsvolksschulgesetzes mit der Neuschule.....	27
1.2.2 Freie Schule und die Allgemeine Volksschule als Einheitsschule .....	34
1.3 Glöckel und die Einheitsschule als Tor zur Zukunft .....	36
1.3.1 Glöckel als Sozialdemokratischer Reichsratsabgeordneter .....	38
1.3.2 Glöckel und eine Begabungsauslese nach der achten Schulstufe .....	43
<b>2 GLÖCKEL UND DIE EINHEITSSCHULBEFÜRWORTUNGEN IN DER ERSTEN REPUBLIK .....</b>	<b>51</b>
2.1 Glöckel und eine liberale Schulreform zur Demokratie.....	56
2.1.1 Schulreform durch eine evolutionäre Entwicklung .....	56
2.1.2 Schulreform durch die neu gegründeten Staatserziehungsanstalten als Eliteschulen der Ersten Republik.....	66
2.1.3 Reform durch eine einheitliche Erneuerung des ganzen Schulsystems in Österreich ....	72
2.1.4 Einheitsschule an der Mittelstufe zur Demokratisierung und Chancengerechtigkeit .....	80
2.2 Glöckels Internationalität durch die Wiener Schulversuche zur „Allgemeinen Mittelschule“ an der Mittelstufe .....	85
2.2.1 Mittelstufe als eine einheitliche und aufgewertete Pflichtschul-Oberstufe.....	91
2.2.2 Allgemeine Mittelschule eine zweizügig außen differenzierte Einheitsschule.....	95
2.2.2.1 Allgemeine Mittelschule als ein international anerkannter Wiener Schulversuch zur Mittelstufe 99	
2.2.2.2 Allgemeine Mittelschule und eine äußere Differenzierung durch Klassenzüge .....	102
2.2.2.3 Begabungsdifferenzierung in der Pflichtschulzeit mit einer einheitlichen Mittelschule an der Mittelstufe.....	108
2.2.3 Deutsche Mittelschule dient der Untermittelschulreform und zur Ersterprobung an den Staatserziehungsanstalten .....	113
2.3 Glöckel und die Chancengleichheit aller Begabungen.....	115
2.3.1 Schulorganisation als Behinderung für eine Bildungsbeteiligung.....	116
2.3.2 Chancengleichheit aller Begabungen durch eine außen differenzierte Einheitsschule.....	119
2.3.3 Chancengleichheit aller Begabungen durch eine entsprechende Schulbildung.....	121
<b>3 GLÖCKELS WEGBEGLEITER UND WEGWEISER SEINER SCHULREFORM IN DER ERSTEN REPUBLIK.....</b>	<b>123</b>
3.1 Mitstreiter Glöckels und deren Einheitsschulgedanken .....	124
3.1.1 Fadrus und die neue einheitliche Schulorganisation.....	125
3.1.1.1 Einheitlichkeit bei der Struktur des gesamten Schulwesens .....	130

3.1.1.2	Einheitlichkeit bei einer neuen Schulorganisation .....	132
3.1.2	Fischl und die Entwicklung einer Einheitsschule .....	133
3.1.2.1	Einheitsschule an der Mittelstufe für alle Jugendlichen .....	137
3.1.2.2	Differenzierter Oberbau der Einheitsschule für alle Begabungen .....	142
3.1.2.3	Kritisches zur Schulreform .....	144
3.1.2.4	Standes- und Elitecharakter der traditionellen Allgemeinbildenden Mittelschule .....	149
3.1.3	Kritik Furtmüllers an der ganzen Einheitsschule des Kulturpädagogen Meister .....	150
<b>3.2</b>	<b>Glöckel und die Einheitsschulbefürwortung durch Begabungsförderung ....</b>	<b>157</b>
3.2.1	Martinak alle Talente durch eine Einheitsschule erfassen .....	158
3.2.2	Raschke mit einer gerechten Begabungsauselese durch ein einheitliches Schulsystem .....	160
3.2.3	Lang mit einer Einheitsschule zur Förderung einer sozialen Gerechtigkeit .....	162
3.2.4	Burger und Gestaltung des Schulwesens zur Einheitsschule .....	167
<b>4</b>	<b>MEISTER UND DIE EINHEITSSCHULABLEHNUNGEN WÄHREND DER ERSTEN REPUBLIK .....</b>	<b>173</b>
<b>4.1</b>	<b>Höfler mit einer ganzen Einheitlichkeit des Schulaufbaues .....</b>	<b>173</b>
<b>4.2</b>	<b>Meister und die ganze Mittelschulreform .....</b>	<b>178</b>
4.2.1	Meister und Höfler mit einem umfassenden Schulreformplan als Reaktion auf die Leitsätze und deren Schulaufbau .....	178
4.2.1.1	Volksschule als niedere und die Bürgerschule als höhere Pflichtschulen .....	181
4.2.1.2	Schule der Zehn- bis Vierzehnjährigen eine Mittelstufe mit einer Typenvielfalt an Schulen .....	183
4.2.2	Meister und die Schulreform in Österreich .....	189
4.2.2.1	Meister mit Einheitsschulgedanken und eine höhere Bildungsschule .....	193
4.2.2.2	Meister und eine soziale Gesinnung durch die Einheitsschule erreichen .....	196
4.2.2.3	Meister und die Begabungsauselese aller Jugendlichen .....	199
4.2.2.4	Meister zweifelt an Begabungsdiagnose durch eine Einheitsschule .....	205
4.2.2.5	Meister und das Hinausschieben der Berufs- und Schulwahl .....	207
4.2.3	Kritische Einwände zum Reformplan von Meister und Höfler .....	209
<b>4.3</b>	<b>Hochschulen und ein mehrgliedriger Aufbau der Mittelstufe .....</b>	<b>211</b>
4.3.1	Mittelstufe mit einem mehrgliedrigen Schulaufbau .....	212
4.3.2	Berufs- und Bildungsentscheidung durch einen einheitlichen Mittelstufenaufbau hinauschieben .....	214
<b>5</b>	<b>POLITISCH-IDEOLOGISCHER KOMPROMISS DURCH REFORM DER BÜRGERSCHULE ALS GEHOBENE PFLICHTSCHULE .....</b>	<b>217</b>
<b>5.1</b>	<b>Sozialdemokratie und eine einheitliche Mittelstufe für alle Zehn- bis Vierzehnjährigen Jugendlichen .....</b>	<b>220</b>
<b>5.2</b>	<b>Christlich-soziale und Meister mit Typenvielfalt durch ein mehrgliedriges Mittelstufensystem .....</b>	<b>226</b>
<b>5.3</b>	<b>Richtlinien des Unterrichtsministeriums zur Schulreform durch Erneuerung der Bürger- und Mittelschulen .....</b>	<b>227</b>
5.3.1	Bürgerschule als gehobene Pflichtschule und die praktischen Bildungsziele für die Wirtschaft .....	228
5.3.2	Mittelschule mit einer allgemein-theoretischen Bildungsaufgabe zur Vorbereitung auf ein Universitätsstudium .....	231
<b>5.4</b>	<b>Gutachten zu den Richtlinien des Christlich-sozialen Unterrichtsministers .....</b>	<b>232</b>

5.4.1	Richtlinien des Unterrichtsministeriums und deren Ablehnung durch Einheits-Mittelstufe-Befürworter der Reformabteilung.....	234
5.4.2	Richtlinien des Unterrichtsministeriums und Befürwortung der Beibehaltung des dualen Systems an der Mittelstufe.....	240
<b>5.5</b>	<b>Regierungsvorlage zur Neuordnung der Schulorganisation in der Ersten Republik .....</b>	<b>244</b>
<b>5.6</b>	<b>Parteilpolitisch-Ideologischer Kompromiss beim neuen Bildungstyp</b>	
	<b>Hauptschule mit Klassenzügen .....</b>	<b>247</b>
5.6.1	Bildungsziel des neuen und aufgewerteten Pflichtschultyps Hauptschule .....	247
5.6.2	Erziehungs- und Bildungsidee der reformierten Mittelschule .....	251
<b>6</b>	<b>SCHULE DER ZEHN- BIS VIERZEHNJÄHRIGEN OTTO GLÖCKELS UNVOLLLENDETE SCHULREFORM .....</b>	<b>255</b>
<b>6.1</b>	<b>Aufgeklärt-absolutistische Habsburgermonarchie mit den neuen Pflichtschulen und reformierten Gymnasien .....</b>	<b>256</b>
6.1.1	Allgemeine Schulordnung und die Politische Schulverfassung mit Reform des niederen Schulwesens zur Volksbildung .....	257
6.1.2	Gymnasialreform vor Beginn der Technischen und Industriellen Revolution .....	264
<b>6.2</b>	<b>Organisationsstatut und Reichsvolksschulgesetz begründen die duale Mittelstufe.....</b>	<b>269</b>
6.2.1	Reform der Volksbildung in der liberalen Phase des 19. Jahrhundert durch eine moderne Volksschule.....	271
6.2.2	Gymnasium nach der bürgerlich-liberalen Revolution und das Realgymnasium durch die Mittelschul-Enquete.....	273
<b>6.3</b>	<b>Politisch-ideologischer Kompromiss mit Haupt- und Mittelschule normiert duale Mittelstufe bis heute .....</b>	<b>280</b>
<b>6.4</b>	<b>Hauptschule außen differenziert wird zur innen differenzierten Neuen Mittelschule heute.....</b>	<b>287</b>
6.4.1	Politisch-ideologischer Kompromiss bei der Schulorganisation normiert duale Schultypen an der Mittelstufe .....	287
6.4.2	Politisch-gesellschaftliche Einigung der standardisierten dualen Mittelstufe durch eine Hauptschule mit Leistungsgruppen.....	291
6.4.3	Politisch-ideologischer Kompromiss bei dualer Mittelstufe mit innen differenzierter Neuer Mittelschule.....	293
<b>6.5</b>	<b>Pflichtschule aufgewertet und duale Mittelstufe durch politisch-ideologischen Kompromiss bis heute .....</b>	<b>299</b>
<b>7</b>	<b>ZUKUNFTSMODELL: „ALLGEMEINE MITTELSCHULE“ ALS GEMEINSAME PFLICHTSCHULZEIT ZUR BILDUNGSERHÖHUNG ALLER. 301</b>	
<b>8</b>	<b>QUELLEN UND LITERATUR, ABKÜRZUNGEN, ABBILDUNGEN.....</b>	<b>313</b>
<b>8.1</b>	<b>Quellen ohne Autor .....</b>	<b>313</b>
<b>8.2</b>	<b>Quellen mit Autor .....</b>	<b>315</b>

<b>8.3</b>	<b>Primärliteratur .....</b>	<b>324</b>
<b>8.4</b>	<b>Sekundärliteratur .....</b>	<b>326</b>
<b>8.5</b>	<b>Abbildungen .....</b>	<b>330</b>
<b>8.6</b>	<b>Abkürzungen.....</b>	<b>332</b>